

33/2013

## Meeresforschung auf der Kieler Woche Kieler Meereswissenschaften bieten Vorträge, Ausstellungen und Open Ship

**19.06.2013/Kiel.** Beide sind international bekannt, beide sind weltoffen, können auf eine lange Tradition zurückblicken und sind dennoch auf die Zukunft ausgerichtet: Die Kieler Woche und die Kieler Meereswissenschaften. Deshalb ist es guter Brauch, dass sich auch die Meeresforschung bei der größten Segelsportveranstaltung der Welt präsentiert. In diesem Jahr können Kieler Woche Besucher wieder bei Vorträgen, in Ausstellungen und beim Open Ship in die Welt der Ozeane eintauchen.

Die Kieler Woche ist nicht nur die größte Segelsportveranstaltung der Welt, sondern auch eines der größten Volksfeste direkt am Meer. Da darf das Thema Meeresforschung natürlich nicht fehlen. Immerhin haben die modernen Meereswissenschaften eine ähnlich lange Tradition an der Förde wie die Kieler Woche. Und beide sorgen dafür, dass der Name Kiels weit über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus einen guten Ruf hat. Über den aktuellen Stand der Meeresforschung können sich Kieler Woche Besucher gleich bei mehreren Veranstaltungen informieren.

Wie in jedem Jahr bieten das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und der Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ vom Montag bis Freitag jeden Abend im Rahmen der **Kieler Woche-Vorträge** Einblicke in ihre vielfältige Arbeit. Das Motto der Vorträge lautet in diesem Jahr „Von der Ostsee um die Welt“. Getreu diesem Motto reichen die Themen von bedrohten Seevögelarten über die Entwicklung von Küsten bei steigendem Meeresspiegel bis hin zum „Forschungsstandort Kap Verde“.

Einen bleibenden Eindruck hinterlässt vor allem bei kleinen Kieler Woche Besuchern das Programm „Meerestiere zum Anfassen“ während des **Open Ship auf dem Forschungsschiff ALKOR am 28. Juni von 10-17 Uhr**. Sie bekommen nicht nur Informationen über alles, was in der Ostsee lebt, sondern können auch selbst eine lebende Strandkrabbe oder einen lebenden Seestern in der Hand halten und so ein Stück heimische Unterwasserwelt „begreifen“. Technikbegeisterte können währenddessen die ALKOR und den Tiefseeroboter ROV PHOCA entdecken.

